

kommerzieller Telefon-Terror - wie reagieren?

Beitrag von „neleabels“ vom 3. September 2005 14:52

Zitat

Melosine schrieb am 03.09.2005 13:20:

Naja, neleabals, ich finde dein Statement doch etwas hart an der Grenze!

Hast du dich schon mal mit Jobs über Wasser gehalten?

Ja. Ich habe meine Doktorarbeit zum Teil als Möbelpacker und -monteur finanziert.

Zitat

Ich hab mal als HiWi in der Uni eine Umfrage gemacht, da sind mir die Leute zum Teil ähnlich begegnet, wie du es vorschlägst. Das ist ziemlich heftig.

Und ich kenne genügend Leute, die zumindest mal versucht haben, bei Marktforschungsinstituten zu arbeiten.

Was vergibst du dir, wenn du denen ihre Fragen beantwortest oder im Zweifel sagst, dass du keine Zeit / Lust dazu hast?

Gegenfrage: Auf welcher Grundlage erwarten Marktforschungsinstitute, die ohne Einladung bei mir anrufen, dass sie irgendwelche Auskünfte erhalten? Wenn ich bei wildfremden Leuten anrufe, ist das ein Einbruch in die Privatsphäre. Wenn das regelmäßig stattfindet, ist das ein erheblicher Übergriff.

Das Problem besteht ja nicht darin, dass ernstzunehmende Institute ganz vereinzelt sachlich berechtigte Erhebungen durchführen. Damit hätte niemand Schwierigkeiten. Das Problem ist, dass "Telefonbefragung" mittlerweile synonym zu "Massensпам" ist. Auch wenn teilweise seriöse Institute unter den Telefonbefragern zu finden sind, dann sind diese mittlerweile in der Minderheit. Die Standardreaktion, massiv zu werden, ist der Mehrheit der Spammer angepasst.

Die Situation ist doch die folgende: wenn ich jemanden antreffe, wie er durch meinen Garten stiefelt, dann verweise ich ihn meines Grundstückes. Das mache ich höflich, und wenn er einen wirklich wichtigen Grund hat, dann lass ich ihn eventuell in meine Rabatten, damit er tun kann, was er tun muss. Aber mittlerweile latschen mir jeden Abend 10 Typen ungefragt durch meine Rabatten, wollen mir den neuesten Gartendünger verkaufen und meinen dabei auch noch, dass sie freundlich behandelt werden müssten, weil das ihr Job sei und sie hätten ja sonst nichts und so...

Durch den massenhaften Missbrauch ist der Weg des nicht-erbetenen Anrufs schlicht und einfach nicht mehr seriös. Wenn seriöse Meinungsforschungsinstitute also darunter zu leiden haben, dass man sie wie Spammer behandelt, dann wäre das vielleicht für solche Institute der Anlass, darüber nachzudenken, wie man die Erhebungsverfahren verbessern könnte, so dass Sie nicht mehr als Spam aufgefasst werden. Denkbar wäre z.B. einen statistisch repräsentativen Pool von Informanten aufzubauen, der sich mit Umfragen im Vorfeld einverstanden erklärt hat - ungefähr analog zur Art und Weise, wie Einschaltquoten erhoben werden.

Zitat

Ich hab auch keinen Bock, am Telefon beworben zu werden - insofern fand ich die Tipps von Brotkopf ziemlich gut, danke!

Niemand kann und wird dir garantieren, dass ein solcher Wunsch vom Telefonspammer respektiert wird. So eine Vorgehensweise ist wertlos - aus diesem und keinem anderen Grund hat der Gesetzgeber zumindest im Zusammenhang mit Telefonwerbung solche Anrufe entsprechend gewürdigt. Eine Werbe- oder Erhebungsstrategie **strafbar** zu machen, ist ein wirklich weiter Schritt! Dass der Arbeitgeber von Brotkopf nicht seriös ist, ist ja wohl aus Brotkopfs Schreiben deutlich genug geworden.

Zitat

Aber dennoch muss man die Anrufer nicht wie Dreck behandeln und schon gar nicht diejenigen, die hier Insiderwissen aus Telefonmarketingkreise zur Verfügung stellen!

Ich bitte, dich, Insiderwissen... Ein Vertreter der Branche erzählt hier, dass man als Zielgruppe des Institutes im Zweifelsfall erst einmal grundsätzlich belogen wird. Erstens erzählt Brotkopf damit nichts neues und zweitens, warum soll man dafür auch noch dankbar sein?

Nele